

Modell B

Die neuen Ministranten ziehen mit der übrigen Assistenz und Priester ein und nehmen bis zur Aufnahme in der ersten Bankreihe Platz

Statio :

Priester oder GruppenleiterIn:

Liebe Pfarrgemeinde, lieben Ministrantinnen und Ministranten!

Im heutigen Gottesdienst werde wir uns unsere Pfarrgemeinde neue Mädchen und Buben in die Gemeinschaft der Ministranten aufnehmen.

Ministrant sein bedeutet Diener sein. Manche rümpfen die Nase, sobald sie das Wort dienen hören. Dienen hat den Beigeschmack von untertänig sein.

Der Dienst, den ihr heute in der Gemeinde übernehmt, hat mit solchen Äußerungen nichts zu tun. Diener im Gottesdienst zu sein heißt: ihr stellt mit eurem Dienst eine Haltung dar, die jeder Christ im Herzen haben sollte. Nur wenn wir aufeinander schauen, was der oder die andere gerade braucht, gelingt das Zusammenleben in der Gemeinde.

oder

Unsere Pfarrgemeinde könnten wir mit einer Baustelle vergleichen. Architekt und Maurer, Elektriker und Maler, Tischler, Zimmerer und Dachdecker und viele andere arbeiten zusammen – alle an ein und demselben Haus, aber jeder auf seine Weise.

So gibt es in unserer Pfarrgemeinde Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, die den einen oder anderen Dienst übernehmen, jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Auch bei der Feier des Gottesdienstes wird eine sinnvolle Aufgabenverteilung sichtbar.

Dabei ist gerade der Dienst der Ministranten wertvoll und hilfreich. – Heute wollen wir einige junge Christen in die Schar unserer Ministranten aufnehmen und Gott um seinen Segen für sie bitten.

(Zur Verdeutlichung des Gesagten können die Ministranten die verschiedenen haupt- und ehrenamtlichen Berufe und Dienste innerhalb der Pfarrgemeinde mit Plakaten oder Figuren aus Karton vorstellen.)

oder

Als die ersten Christen miteinander Eucharistie feierten, trafen sie sich in ihren Häusern. Jeder brachte etwas mit. Eine Gabenbereitung oder Helfer waren für diese kleineren Hausgemeinschaften nicht nötig. Diese brauchte man erst, als viele Christinnen und Christen in großen Räumen, den Basiliken, das Herrenmahl feierten. Erst im 3. Jahrhundert brachten sie in Prozessionen die Gaben nach vorne in den Altarraum: neben Brot und Wein auch andere Lebensmittel, Kleider, Spenden für die Armen und Bedürftigen. In dieser Eucharistiefeier wollen wir junge Leute aus unserer Pfarrgemeinde in die Schar der Ministranten aufnehmen.

Kyrie:

1. Kind: Wer Gott und den Menschen dienen will, soll seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln. Daran hindert uns oft die eigene Bequemlichkeit.
Herr, erbarme dich unser

2. Kind: Wer Gott und den Menschen dienen will, soll offene Augen und ein waches Herz haben. Häufig aber sind wir blind und gleichgültig.
Christus, erbarme dich unser

3. Kind: Wer Gott und den Menschen dienen will, muß manchmal auch bereit sein, auf persönliche Wünsche zu verzichten. Dazu sind wir oft nicht bereit.
Herr, erbarme dich unser.

oder

1. Kind: Herr, wir wollen wie das Licht der Leuchter sein, die wir tragen. Licht dahin bringen, wo wir uns nicht richtig verhalten haben, wo sich die Gesichter der Menschen verdunkelt haben und traurig wurden. Wenn es uns schwerfällt, dann sei uns mit deinem Erbarmen nahe. – Herr, erbarme dich.

2. Kind: Herr, wir wollen wie der Weihrauch sein, der vor dir aufsteigt, wir wollen im Gebet deine Nähe suchen und immer wieder unsere Gedanken zu dir nach oben aufsteigen lassen. Wenn es uns schwer fällt, dann sei uns mit deinem Erbarmen nahe. – Christus, erbarme dich.

3. Kind: Herr, wir wollen wie das Brot sein, das wir zum Altar tragen, für andere da sein, ihnen helfen und gut sein. Wenn es uns schwer fällt, dann sei uns mit deinem Erbarmen nahe. – Herr, erbarme dich.

Aufnahmeakt:

Zur Erschließung der einzelnen Ministrantendienste tritt ein Ministrant mit dem jeweiligen Gegenstand gut sichtbar vor den Altar. Jemand aus der Gemeinde, oder ältere Ministranten (L) lesen den ersten Teil mit der sachlichen Erschließung, worauf die neu aufzunehmenden Ministranten (M) mit dem Gebet gemeinsam antworten.

Kreuzträger: L Beim feierlichen Einzug und bei Prozessionen trägt ein Ministrant ein Kreuz voran. Dieses Kreuz erinnert uns an das Leiden und Sterben Jesu. Zugleich ist es ein Zeichen der Auferstehung: Vom Tod zum Leben, von der Trauer zur Freude, vom Dunkel zum Licht. Das bezeugen wir, wenn wir dem Kreuz folgen und es aufstellen.

M Herr, du teilst unser Leben und trägst es mit uns. Wenn wir das Kreuz sehen, gib uns das Mut, denn du bist bei uns und wir sind nicht allein.

Zwei Leuchterträger: L Jesus Christus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Die Kerzen, die am Altar brennen oder von den Ministranten getragen werden, weisen darauf hin. Wie sich die Kerze verzehrt und dadurch anderen dient, so hat sich Christus für die Menschen hingegeben.

M Herr, wir selbst sollen Licht sein und deine Botschaft in unsere Welt hineinragen. Stehe uns bei, damit auch wir für unsere Mitmenschen zum Licht werden.

Liedruf:

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn, oder Jubilate deo....

Buchträger: L Wenn die Gemeinde Gottesdienst feiert, wird aus der Heiligen Schrift vorgelesen. Sie ist Gottes Wort, von seinem Geist erfüllt. Auf dieses Wort wollen wir hören und danach handeln. Bei der Feier der Eucharistie gibt es ein zweites Buch: das Messbuch. Es enthält die Gebet für die heilige Messe.

M Herr, öffne uns Ohren, Augen und Herz; gib uns Mut zu hören und zu tun, was du uns sagst.

Rauchfass / Schiffchen: L Weihrauch gibt dem Gottesdienst einen festlichen Charakter und weist auf etwas Besonderes hin. Wenn wir Altar, Kreuz und Evangelium, Brot und Wein inzensieren, tun wir dies, um Christus zu ehren. Wir ehren auch den Priester und die Gläubigen mit Weihrauch: Denn Taufe und Firmung verbinden uns mit Christus und geben uns Anteil an seiner Würde.

M Herr, du kennst uns und liebst uns. Du hörst unsere Stimme. Wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir empor.

Liedruf:

Brot und Wein: L Brot und Wein – Zeichen des Lebens und unserer Mühe. Wir teilen das Brot und trinken den Wein. In diesen Gaben ist Christus unter uns: Nehmt und esst, nehmt und trinkt, das ist die Einladung Christi für alle, die an ihn glauben.

M Jesus Christus, in Brot und Wein bist du Nahrung für unser Leben, Speise, die verwandelt, damit wir füreinander da sind.

Wasser: L Wasser ist Leben. Weihwasser erinnert uns unsere Taufe, in der Töchter und Söhne Gottes wurden. Bei der Eucharistiefeier bringen die Ministranten Wein und Wasser an den Altar. Wie sich beides verbindet, so werden wir auch mit Christus vereint

M Herr, du hast gesagt: „Wer dürstet, der komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt.“ Stärke in uns den Glauben, der mit der Taufe begonnen hat, und lass uns dich als Quelle des Lebens erfahren.

Glocken: L Glocken sind Musikinstrumente. Die Glocken auf dem Kirchturm rufen zum Gottesdienst und laden zum Gebet ein. Mit den Glöckchen im Altarraum wird auf ein besonderes Geschehen im Gottesdienst aufmerksam gemacht. Läuten bedeutet: Einladung, Hinweis, Zeichen der Verehrung.

M Herr, mit den Glocken bringen wir zum Ausdruck: Du bist da, mitten unter uns. Gib, dass wir durch unser Leben immer wieder auf dich hinweisen.

Liedruf:

Überreichung der
Ministrantenkreuze o. ä.:

Priester: Herr, Jesus Christus, du hast uns durch Taufe und Firmung berufen, vor den Menschen Zeugnis für dich abzulegen.
Wir bitten dich: Segne + diese Mädchen und Buben, die diese Kreuze tragen. Stärke sie in der Treue zu dir und schenke ihnen Ausdauer und Freude für ihren Dienst am Altar. Darum bitten wir.....
Priester oder GruppenleiterIn überreichen die Ministrantenkreuze den aufzunehmenden Ministranten.

Gebet:

Zum Abschluß der Ministrantenaufnahme können alle Ministranten zusammen eines der folgenden Gebete sprechen:

Jesus, Christus, du hast uns in die Gemeinschaft der Christen gerufen. Du bist bei uns, wenn wir uns in deinem Namen versammeln. Dafür danken wir dir. Wir wollen dir und unserer Gemeinde im Gottesdienst dienen. Danke, dass du immer für uns da bist. Amen.

oder:

Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es auch leichter Schwierigkeiten zu überwinden. Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht. Wir wissen, dass du immer bei uns bist. Wir danken dir dafür. Amen.

oder:

Wir Ministranten wollen eine gute Gemeinschaft von Mädchen und Buben sein, die zusammenhalten und miteinander Freude haben.
Wir wollen zur Gemeinschaft derer gehören, die sich zu dir, Jesus Christus, bekennen.
Wir wollen und miteinander um den Glauben an dich bemühen und einander auf dem Weg des Glaubens helfen.
Einsetzen möchten wir uns für Frieden und Gerechtigkeit zwischen den Menschen und für die Bewahrung der Schöpfung
Zum Wohle aller sind wir bereit, verantwortlich Dienste zu übernehmen in unserer Pfarre und in der Kirche.
Gemeinsam wollen wir helfen, dass der Gottesdienst unserer Pfarre schöner wird.
Und in unserer Gruppe wollen wir Gott und den Menschen dienen. Amen.

oder:

Gott, unser Vater, lass uns diese Aufnahmefeier als Fest erleben, damit wir für unseren Dienst als Ministranten Freude und Kraft schöpfen können. Denn es wird nicht immer leicht sein, in der Früh aufzustehen, vom Spielen, Computer oder Fernseher wegzugehen oder Geduld zu haben, wenn es uns zu lang wird. Hilf uns du dabei. Amen.

Ministrantenseelsorger Erwin Neumayer